

gematik-Brief

Grußwort

Digital vernetztes Gesundheitswesen im Fokus

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in den kommenden Jahren möchten wir von der gematik Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH an der erfolgreichen Einführung der Telematikinfrastuktur (TI) anknüpfen und die Digitalisierung des Gesundheitswesens weiter voranbringen. Über die Entwicklungen werden wir Sie künftig regelmäßig mit unserem neuen gematik-Brief informieren.

Es stehen wichtige Meilensteine an. Seit diesem Jahr werden Praxen und Krankenhäuser Stück für Stück an die TI angeschlossen. Diese nutzen den Online-Abgleich der Versichertenstammdaten. Als nächsten Schritt werden medizinische Anwendungen wie das Notfalldaten-Management, der elektronische Medikationsplan sowie die elektronische Patientenakte und das elektronische Patientenfach umgesetzt.

Dabei müssen wir die Herausforderungen gemeinsam angehen, die sich aus der Vernetzung aller an der Versorgung Beteiligten und der unterschiedlichen Sektoren ergeben.



Alexander Beyer, Geschäftsführer der gematik Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH

Vita

**Der studierte Volljurist und Rechtsanwalt, Jahrgang 1973, ist seit 1. Juli 2015 Geschäftsführer der gematik GmbH. Zuvor leitete er dort zehn Jahre lang den Bereich Recht. Während dieser Zeit verantwortete er unter anderem die europaweiten Ausschreibungen zum sogenannten Online-Rollout (Stufe1) sowie die Verhandlungen mit der Industrie. Der gebürtige Hamburger war bereits im Vorgängerprojekt pro-
tegrno.net tätig. Neben seinem Staatsexamen hat er einen Master of Law in Rechtsinformatik und einen Master of Arts in Ökonomie & Management.**



gematik

Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH

Aktuelles

Mit der Telematikinfrastruktur schafft die gematik ein sektorenübergreifendes und vor allem sicheres Netz, das den Informationsaustausch zwischen allen an der medizinischen Versorgung Beteiligten vereinfacht. Die Datenhoheit der Patienten wird stets gewahrt.

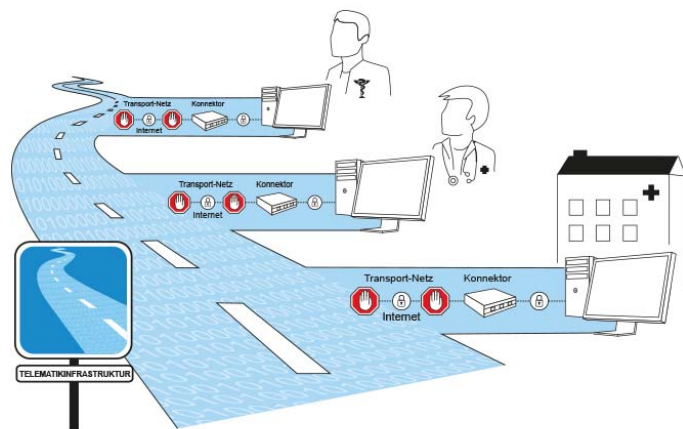
Die Einführung der TI hat mit dem Versichertenstammdaten-Management begonnen. Alle Praxen, die an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen, sind gesetzlich dazu verpflichtet, diesen ab 01.01.2019 durchzuführen.

Versichertenstammdaten auf der eGK online aktualisieren

Beim Versichertenstammdaten-Management kann das medizinische Personal in Echtzeit („online“) überprüfen, ob die auf der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) gespeicherten Versichertenstammdaten aktuell sind bzw. ob ein gültiges Versicherungsverhältnis besteht.

Für den bundesweiten Betrieb des Versichertenstammdaten-Managements hatte die gematik fristgerecht die erforderlichen Sicherheits- und Betriebskonzepte und sämtliche technische Vorgaben definiert sowie notwendige Zulassungsverfahren etabliert. Basierend darauf hat die gematik Anfang November 2017 die ersten Zulassungen für Geräte und Dienste für das Versichertenstammdaten-Management erteilt.

Für die Anbindung an die Telematikinfrastruktur sind mehrere Produkte und Dienste der Industrie notwendig. Dazu gehören beispielsweise der Konnektor, das E-Health-Kartenterminal, der VPN-Zugangsdienst und elektronische Praxisausweis. Diese stellen neben der Anpassung des jeweiligen IT-Verwaltungs- oder -Informationssystems die Basisausstattung dar, um eine medizinische Einrichtung an die TI anzuschließen. Die Geräte und Dienste sind auf dem Markt verfügbar.



Nächste Schritte

Die Industrie kann mit der Entwicklung der Produkte für die medizinischen Fachanwendungen Notfall-daten-Management und das Datenmanagement zur Prüfung der Arzneimitteltherapiesicherheit inkl. elektronischen Medikationsplans beginnen. Die Spezifikationen und die technischen Vorgaben sind bereits veröffentlicht. Anhand dieser entwickelt die Industrie ihre Produkte und reicht diese anschließend bei der gematik zur Zulassung ein. Als Bestandteil des Zulassungsprozesses führt die Industrie dann eigenverantwortliche Feldtests durch. Diese sollen den Nachweis von **Funktionalität und Interoperabilität** in realen Versorgungsumgebungen erbringen.

Verlaufen die Feldtests erfolgreich und wird dies über die erforderlichen Berichte und Ergebnisse durch die Zulassungsnehmer belegt, dürfen die Produkte nach Freigabe durch die gematik bundesweit in der Telematikinfrastruktur eingesetzt werden. Die **Praxistauglichkeit und Akzeptanz** der neuen Anwendungen werden parallel über einen längeren Zeitraum wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Daten und Fakten zur Telematikinfrastruktur

- Die gematik ist gesetzlich legitimiert, die Telematikinfrastruktur flächendeckend einzuführen und weiterzuentwickeln.
- Die Telematikinfrastruktur vernetzt alle an der Patientenversorgung beteiligten Akteure digital und sektorenübergreifend. Das wird die Versorgungsprozesse optimieren, um das Gesundheitswesen effizienter und nachhaltiger zu gestalten.
- Die ersten Komponenten der Telematikinfrastruktur sind zugelassen und medizinische Einrichtungen sind an die Telematikinfrastruktur angeschlossen.

Telematikinfrastruktur vernetzt:

- 110 gesetzliche Krankenkassen
- 102.000 Arztpraxen
- 42.600 Zahnarztpraxen
- 21.600 Psychologische Psychotherapeutenpraxen
- 1.950 Krankenhäuser
- 19.750 Apotheken
- 1.150 Vorsorge- oder Rehaeinrichtungen



Stand: April 2018

Der Auftrag: Das Gesundheitswesen sicher digital vernetzen

Viele Patienten werden heute von Ärztinnen und Ärzten verschiedener Fachrichtungen, in Krankenhäusern sowie anderen Heilberufen betreut. Dabei kommt es immer wieder zu Informationsbrüchen an den Schnittstellen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung oder zwischen den unterschiedlichen Institutionen: Wichtige, für die medizinische Behandlung notwendige Informationen liegen dadurch oftmals gar nicht oder nur lückenhaft vor.

Die gematik hat deshalb den gesellschaftlichen Auftrag, das Gesundheitswesen flächendeckend digital und sicher zu vernetzen.

Ziel ist es, den Informationsaustausch zwischen allen an der medizinischen Versorgung Beteiligten zu vereinfachen, um die Patientenversorgung zu verbessern. Der Einsatz moderner Verschlüsselungstechnologie sorgt für eine höchstmögliche Sicherheit in der Datenübertragung.

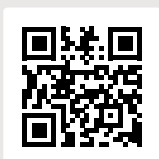
Die gematik: Kompetenzzentrum des deutschen Gesundheitswesens

Die Rolle der gematik liegt in der Planung, Prüfung und Steuerung: Sie initiiert und verfolgt Projekte zur Entwicklung und Weiterentwicklung der Telematikinfrastruktur, der Infrastrukturzugänge und von (gesetzlich vorgesehenen) Anwendungen. Sämtliche Vorgaben, die die gematik formuliert und deren Einhaltung sie im Blick behält, folgen dem Gebot der **Interoperabilität und Sicherheit**. Dadurch wird sichergestellt, dass die Produkte und Dienste der Telematikinfrastruktur reibungslos ineinandergreifen. Zentrale Bedingung ist, dass Patienten über ihre Daten weiterhin selbst bestimmen können und die Daten vor Missbrauch geschützt sind.

Die Gesellschafter der gematik sind die Spitzenorganisationen der Leistungserbringer und der Kostenträger im deutschen Gesundheitswesen. Sie treffen die Entscheidungen zur Telematikinfrastruktur sowie zur strategischen Steuerung und Kontrolle der Projekte.

Kontakt und weitere Informationen:

Partnerkommunikation
Tel.: +49 30 400 41-388
E-Mail: partnerkommunikation@gematik.de



Herausgeber:

gematik
Gesellschaft für Telematikanwendungen
der Gesundheitskarte mbH
Friedrichstraße 136
10117 Berlin

www.gematik.de